

# minililie

Eine katholische Minizeitschrift im Geiste Mariens



## PATER NOSTER

TEIL 1



Heilige:  
Nikolaus von der Flüe  
*Seite 12-13*

Glaube:  
ICHTYS  
betet  
falsch!  
*Seite 4-5*

Im Eis kann ich jetzt nicht schwimmen, darum bin ich lieber in meinem geheizten Aquarium.



Ausgabe Nr. 33

Januar/Februar 2012

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	3
<b>Glaube:</b> Ichtys betet falsch .....	4
<b>Glaube:</b> Kinder FRAGEN – Priesterstudent ANTWORTET .....	6
<b>Comic:</b> 3 Freunde – Folge 19 .....	8
<b>Rätsel</b> .....	10
<b>Heilige:</b> Nikolaus von der Flüe – “nur <b>ein</b> Vater unser“ .....	12
<b>Ichtyslied und Gewinner</b> .....	14
<b>Witze</b> .....	15

Lieber Leser der **minililie!**



Jesus sagt, wir haben alle einen Papa im Himmel! Hoffentlich ist das bei den Fischen auch so. Zu diesem Fischpapa im Himmelsaquarium will ich jetzt beten, denn ich will ein Fischkind Gottes sein!

Dein ICHT(SCH)YS

## *Liebe Kinder und Jugendliche!*

Jesus hat am Ölberg zu seinem Vater gebetet. Abba – Vater hat er gesagt. Abba heißt soviel wie Papa. Er wusste, dass er leiden und sterben wird. Er wusste, dass das der Wille seines Vaters ist. Es ist ihm schwer gefallen und doch hat er gebetet: „Vater, wenn es Dein Wille ist, so lass diesen Kelch an mir vorübergehen, doch nicht mein Wille geschehe, sondern der Deine.“ Sein Vater im Himmel hat ihm dann einen Engel geschickt, der ihn stärkte.



Gott wird auch uns immer in den schweren Stunden unseres Lebens einen Engel schicken, der uns beschützt.

So wie Jesus zu Gott Abba gesagt hat, so dürfen auch wir zu Gott „Vater“ sagen. Das hat uns Jesus im „Vater unser“ gelehrt. Wir sollen es recht oft andächtig beten.

Dazu eine wahre Geschichte vom heiligen Franz von Sales. Er traf eines Tages einen Bauern, der sagte zu ihm: „Wissen Sie, dass ich so konzentriert beten kann, dass ich an nichts anderes mehr denke?“ „Das ist großartig“, antwortete Franz. „Ich habe noch keinen getroffen, der das konnte. Daher werde ich dir, wenn du ein ganzes „Vater unser“ beten kannst, ohne an etwas anderes zu denken, mein schönes Pferd schenken.“ Da freute sich der Bauer sehr und fing gleich an zu beten. „Vater unser im Himmel, ... Bekomme ich den Sattel auch oder nur das Pferd?“, fragte er auf einmal. Da musste der Bischof lachen und sagte: „Weder – noch.“

Niemand kann leider so perfekt beten, aber trotzdem sollen wir uns beim Beten bemühen, an den zu denken, zu dem wir sprechen.

*Pfarrer Christian Poschenrieder*

## Ichtys betet falsch!

*Ein Gespräch zwischen einem kleinen Fisch und der Gottesmutter*

*Ichtys betet vor einem Kreuz.*

ICHTYS: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, wie im Himmel so auch im **Wasser**.



*Maria: Stopp. Das ist falsch. Du hast bei deinem Gebet sogar gleich zwei Fehler gemacht. Erstens heißt es nicht „im Wasser“, sondern „auf Erden“.*

ICHTYS: Ja, das weiß ich, aber ich will auch, dass sein Reich zu uns Fischen in das Wasser kommt. Sonst sind wir benachteiligt.

*Maria: Wenn das Reich des Vaters auf die Erde kommt, dann kommt es auch in das Wasser. Hier auf Erden ist auch das Wasser mit eingeschlossen. Aber eigentlich gehört das gar nicht zusammen. Du hast vergessen zu beten. „Dein Wille geschehe.“*

ICHTYS: Das verstehe ich sowieso nicht. Das habe ich bewusst ausgelassen. Gott ist doch allmächtig und er tut doch immer seinen Willen?

*Maria: Da hast du recht. Gott tut schon immer, was er will. Gott will aber immer nur unser Bestes! Er will die Menschen glücklich machen.*

ICHTYS: Das ist ja wunderbar.

*Maria: Aber die Menschen auf der Erde haben einen freien Willen und tun oft nicht das, was Gott gefällt. Sie meinen, wenn sie ihren eigenen Willen gegen Gott durchsetzen, dann sind sie glücklich. Doch das Gegenteil ist der Fall. Wenn der Mensch gegen den Willen Gottes handelt, nennt man das dann Sünde.*

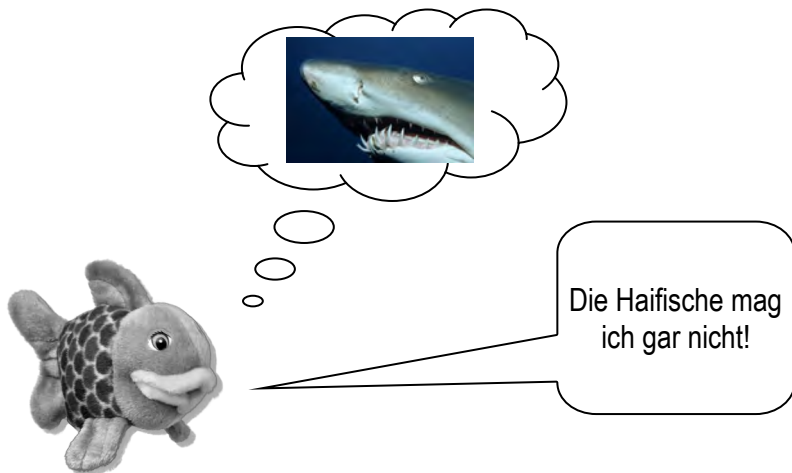
ICHTYS: Wir Fische im Wasser tun immer den Willen Gottes.

*Maria: Ja, ihr Fische im Wasser tut das schon, aber die Menschen sündigen manchmal. Und das ist nicht der Wille Gottes! Daher bete ruhig: „Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.“*

ICHTYS: Also gut, dann mache ich es so. Jesus hat es uns ja auch so gelernt.

*Maria: Ja, das stimmt.*

ICHTYS: Aber, ich weiß nicht, ob der Hai, wenn er uns kleine Fische frisst, auch immer das tut, was Gott will. Ich glaub, ich bete in Gedanken für mich, „wie im Himmel so auf Erden und auch im Wasser“.



Kinder

**FRAGEN?**

Priesterstudent

**ANTWORTET!**

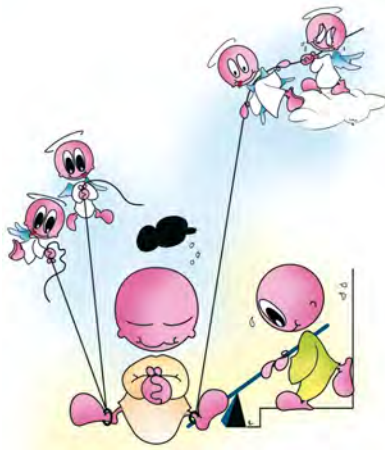
Fr. Josef Maria Klaushofer OSA



## Was bedeutet: dein Reich komme?

# ???

Wie du sicher weißt, handelt es sich hier um einen kleinen Ausschnitt aus dem „Vater unser“. **Mit dem „Reich“ ist natürlich das Reich Gottes gemeint, das bereits im gesamten Alten Testament durch die Propheten angekündigt wurde. Das Reich Gottes beginnt aber konkret mit der Menschwerdung Christi.**



Die Jünger bitten Jesus: „Herr lehre uns beten!“ Und Jesus betet das „Vater unser“. Was meint Jesus also, wenn er betet: „dein Reich komme“?

Natürlich meint er den Beginn des Reiches Gottes hier auf der Erde.

**Aber wenn das Reich Gottes mit Christus doch schon begonnen hat, warum muss er dann noch darum bitten, dass es kommen soll? Es ist doch schon da, oder?**

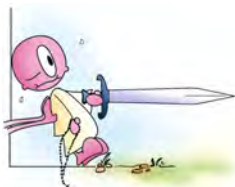
Das Reich Gottes hat natürlich schon begonnen, aber das Reich Gottes kommt nicht in einem kurzen Augenblick – so wie ein Farbkübel, der von der Leiter fällt – sondern erstreckt sich über einen längeren Zeitraum.

Jesus veranschaulicht das auch sehr gut mit dem Gleichnis vom Senfkorn: „Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, sodass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.“ **Das Himmelreich entfaltet sich also langsam, so wie das Senfkorn langsam zu einem Baum heranwächst.**



Auch wenn Jesus bereits in den Himmel aufgefahren ist, wirkt er immer noch durch den Heiligen Geist. Er wirkt durch dich, durch mich und durch deine Eltern und Bekannten, um das Reich Gottes langsam auf der Erde zu entfalten. Dazu benötigt er wirklich jeden einzelnen Menschen.

**Sei also ein bereitwilliger und mutiger Diener Gottes, der auf die Menschen zugeht und Christus zu ihnen bringt, damit er durch dich seinen Plan verwirklichen kann!**





Felix schlägt ein Bild mit einem Nagel ein.



Felix schlägt sich auf den Daumen.

Aber wenn ich mir wehgetan habe.

Dann musst du dich etwas beherrschen.

Verwende halt andere Wörter!

Das ist eine gute Idee! Aber was soll ich sagen?

Priester kommt.

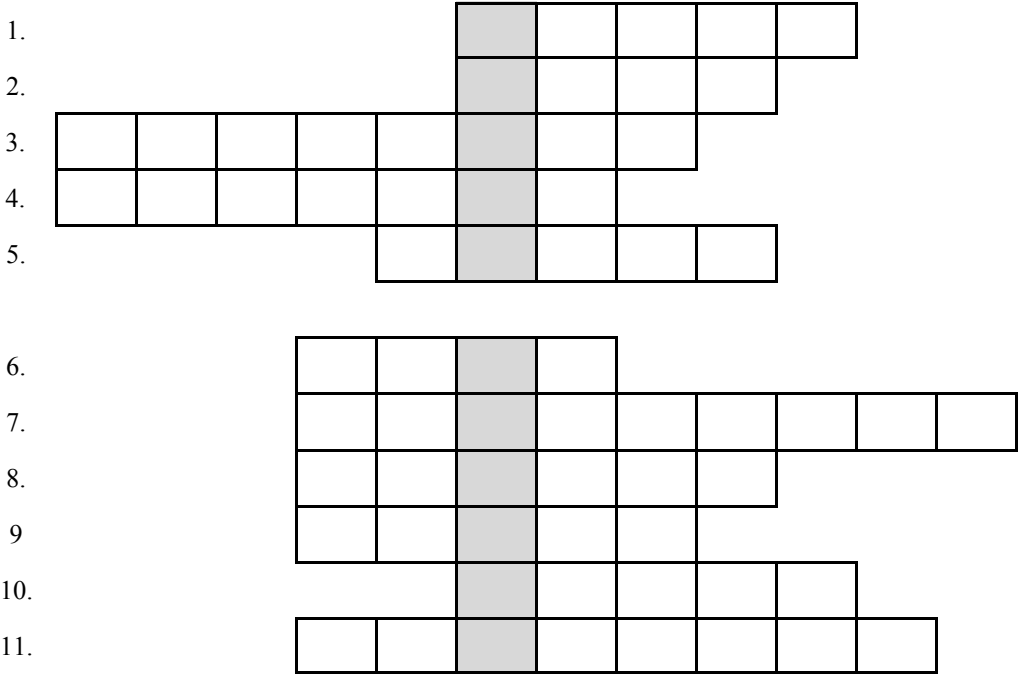


Ein tolles  
Rätsel. Ich  
mach es sofort!



## Das Rätsel

1. Wollte Franz von Sales für ein ganz andächtiges Vater unser verschenken.
2. So nannte Jesus unseren Vater.
3. Das wurde der jüngste Sohn von Nikolaus von der Flüe.
4. Das will sich Felix abgewöhnen
5. Das konnte Nikolaus von der Flüe einmal verhindern.
6. So hieß der älteste Sohn von Nikolaus von der Flüe.
7. Kündigten das Reich Gottes bereits im Alten Testament an.
8. Wort das Ichtys ins Gebet einbaut.
9. Das wollten die Jünger von Jesus lernen.
10. Wurde von Gott gesandt um Jesus am Ölberg zu stärken.
11. Mit ihm begann das Reich Gottes auf Erden.



Schreibe das Lösungswort auf die Antwortkarte und schicke sie mir. Vielleicht gewinnst Du!

**Lösung:**



## Nikolaus von der Flüe

*„nur ein Vater unser“*

---

„Warum ist Papa nicht mehr da?“, fragt die kleine Elisabeth. „Papa ist beten.“, erklärt ihr der große Bruder Hans. „Und da will er nicht gestört werden. Du könntest auch mal öfter beten und nicht immer zappeln, wenn wir das Abendgebet gemeinsam sprechen.“ „Ja, dein Vater zieht sich gerne in die Stille zurück, um zu seinem Vater im Himmel zu beten“, sagt die Mutter etwas ernst. Sie weiß als einzige bereits, dass er diesmal nicht mehr zurückkommt. Es ist vor ein paar Tagen gewesen, als er um ihre Erlaubnis bat, in die Einsamkeit gehen zu dürfen. Sie hat um Bedenkzeit gebeten. Dann hat sie schließlich schweren Herzens „Ja“ gesagt. Es ist ihr nicht leicht gefallen. Lange hat sie gebetet und mit Gott gerungen. „Wie soll das nun gehen? Was soll mit den zehn Kindern werden? Der Ältteste, Hans, ist zwar schon 20 Jahre alt und kann den Hof übernehmen, aber der kleine Klaus lernt erst sprechen. Es wird schwer werden,“ seufzt sie, „aber mit Gottes Hilfe werden wir es schaffen.“ Dann holt sie die Kinder zusammen in das Wohnzimmer und spricht: „Hört einmal gut zu. Ich muss euch etwas wichtiges sagen. Papa wird nicht mehr kommen. Der liebe Gott hat ihn gerufen. Er will als Einsiedler ganz Gott gehören. Wir dürfen aber deswegen nicht traurig sein. Euer Vater möchte ganz den Willen Gottes erfüllen. Auch ihr müsst immer den Willen Gottes erfüllen.“ Als der kleine Klaus die traurigen Gesichter seiner Geschwister sieht, ruft er plötzlich in die Stille hinein. „Papa weg – Mama da.“ „Ja, ich bin für euch da. Auch du sollst immer den Willen Gottes erfüllen.“

---

Der kleine Klaus hat später ebenfalls den Ruf Gottes gehört, seinen Willen erfüllt und ist Priester geworden.

Nach einiger Zeit ist die Nachricht gekommen, dass der Vater ganz in der Nähe in einer Schlucht wohnt. Umso schwerer ist es nun für die Familie.



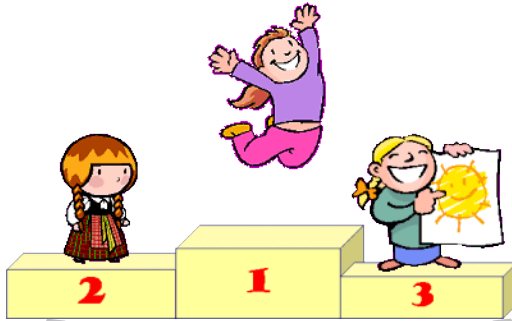
Aber dann hat man immer öfter sehr ungewöhnliche Dinge von ihm gehört. Er soll sich nur noch von der Kommunion ernähren.

Auf einer Wallfahrt nach Einsiedeln, erzählen sich die Leute, ist er 2 Tage lang unterwegs gewesen. Darüber wird berichtet, dass Bruder Klaus, so wie sie ihn jetzt nannten, auf diesem Hinweg nur **ein** „Vater unser“ gebetet hat. Offenbar konnte er die ganze Wegstrecke mit Gott sprechen, in dem er nur **ein** „Vater unser“ betrachtet.

Obwohl er in der Einsamkeit gelebt hat, hat sich sein Ruf immer weiter verbreitet. Es sind Leute zu ihm gekommen, die Hilfe brauchten. Einmal konnte Bruder Klaus sogar einen Krieg verhindern. Die Bevölkerung des Landes war unversöhnlich zerstritten. Aber auf seinen Rat hin sind die verfeindeten Gruppen noch einmal zusammengelassen und haben eine friedliche Lösung gefunden. Das war sicher seinem heiligem Leben zu verdanken und besonders seinem Gebet. Oft hat er vor diesem Bild gekniet. Das war sein Lieblingsbild. Davor konnte er am besten beten.



Mein Lied könnt  
ihr bald bestellen.  
Die KISI-Kids  
werden es singen.



Gewinner Gewinner

Die Lösung des letzten Rätsels war:

**Christi Geburt**

**1. Preis:** (Gebetsbüchlein mit Klebebildchen)

Eva Maria Prechtl, 4407 Dietach, 7 Jahre

**2. Preis:** (Ministrantentasse)

Julia Hiesinger, 3441 Judenau, 11 Jahre

**3. Preis:** (Muttergottesbild)

Michi Ribolits, 3425 Langenlebam, 9 Jahre

**Der Herr Pfarrer repariert den Gartenzaun. Da und dort muss ein neuer Nagel eingeschlagen werden. Elmar stellt sich daneben und schaut interessiert zu. – “Willst du mir helfen?“, fragt der Pfarrer. – “Nein“, antwortet Elmar, „Sie haben in der Religionsstunde gesagt, dass man nicht fluchen darf – und da will ich nur mal hören, was ein Pfarrer sagt, wenn er sich auf den Daumen schlägt.“**

**„Was ist denn das für ein Lärm in Vaters Zimmer?“, fragt die Mutter. – “Opa erklärt Papa, wie man meine Hausaufgaben machen muss“, weiß Heinz zu berichten.**



**Der Lehrer zum Vater: „Ihr Sohn macht immer so einen verschlafenen Eindruck!“ - „Das sind die Talente, die in ihm schlummern und die Sie noch wecken müssen!“, ist der Vater überzeugt.**

**Impressum:** Marianisches Jugendwerk e. V.  
**Redaktion:** Pfarrer Christian Poschenrieder  
**Rätselexpertin:** Angelika Haberl  
**Comiczeichnerin:** Maria Matthaei  
**Erscheinungsort:** A-3107 Kleinhain 6  
**Bestellungen** unter [minililie@stjosef.at](mailto:minililie@stjosef.at) oder bei obiger Adresse  
**Spenden:** Raiffeisen (BLZ 32.585), Konto- Nr.: 1.600.204  
**IBAN:** AT31 3258 5000 0160 0204      **BIC:** RLNWATWWOBG



Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Amen.